GESELLSCHAFT FÜR SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE GESCHICHTE

+Newsletter + GSHG + Newsletter + GSHG + Newsletter +

Dieses Mal: Schleswig-Holstein feiert Geburtstag, Bohmstedt am 12.09.2026, Run auf Preise der GSHG, Nachruf Jürgen Miethke

Die Ferienzeit geht zu Ende. Zeit für die Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte (GSHG) in ihrem Newsletter IX. daran zu erinnern, was derzeit aktuell läuft und was geplant ist. An erster Stelle bleibt dabei natürlich der 80-jährige Geburtstag des Bundeslandes Schleswig-Holstein, der auf den 23. August fällt. Erinnert sei daran, dass der Arbeitskreis der GSHG „Landesgeschichte in der Schule“ zusammen mit dem Beauftragten für politische Bildung des Landes dazu Material für den Unterricht vorgelegt hat. Für die Sekundarstufe 1 sicher auch Grundlage für einen guten Start im Geschichtsunterricht nach den Sommerferien.

Auch der Jahrestag der „Bohmstedter Richtlinien“ rückt näher. Auf den Tag 100 Jahre nach ihrer Verabschiedung kehren wir am 12. September 2026 zurück nach Nordfriesland, um uns an die für die Nordfriesen schicksalshafte und über Jahrzehnte belastende Abstimmung zu erinnern. Historisk Samfund for Sønderjylland und die GSHG haben den Ablauf verändert, um auch den Vertretern der beteiligten nordfriesischen Vereine eine Stimme zu geben.

Erfreulich ist in diesem Jahr wieder die Resonanz auf die beiden Preise der Gesellschaft. Dank der Brunswiker Stiftung können wir jedes Jahr insgesamt 7.000 € Preisgeld ausloben. Traurig war, dass wir Abschied von unserem Ehrenmitglied Jürgen Miethke nehmen mussten, der im Alter von 91 Jahren verstarb. Professor Miethke hat sich sehr um die GSHG verdient gemacht.

Der Kreis der Bezieher des Newsletters wächst. Trotzdem: Wer noch nicht dabei ist sollte seine Mail-Adresse unserer Schriftführerin Vivien Specht unter der Mail schriftfuehrung@geschichte-s-h.de mittteilen, damit Sie oder Er auf die Liste kommen.

Herzlichst



(Friedrich Rantzau – Vorsitzender der GSHG)

Schleswig-Holstein feiert Geburtstag



| 23. Februar 1946: erste Sitzung des Provinziallandtages in Kiel. *Bild: LASH, Abt.2003, Nr.0127*

Am 23. August 1946 gab die britische Besatzungsmacht die Verordnung 46 heraus. Sie stellte schlicht fest, dass die ehemaligen Provinzen Preußens in ihrem jeweiligen Bereich „vorläufig die staatsrechtliche Stellung von Ländern“ haben sollten. Der seit 1867 in Schleswig regierende Oberpräsident war durch einen „Ministerpräsidenten“ zu ersetzen, der seinen Sitz in Kiel haben sollte. Die Verordnung 46 bedeutete das Ende Preußens und kann als Geburtstag des Bundeslandes Schleswig-Holstein gelten; sicher nur ein vorläufiger, so wie alles kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges vorläufig war. Immerhin war schon seit dem 23. Februar ein erster Landtag ernannt worden, der eine – natürlich „vorläufige“ – Landessatzung erließ. Ein zweiter folgte nach den Kommunalwahlen im September und Oktober und es kam – nachdem das Ende Preußens besiegelt war – am 20. April 1947 schließlich zu den ersten Landtagswahlen. Nun war Schleswig-Holstein wirklich ein Land, allerdings eines mit Problemen, die heute kaum noch vorstellbar sind.

Der Landesgeburtstag wird auf vielfältige Art begangen. Er ist aus unserer Sicht sicher auch Thema für den Geschichtsunterricht. Material dazu, das sich besonders für die Sekundarstufe I eignet, hat Dr. Thomas Hill für den GSHG-Arbeitskreis „Landesgeschichte in der Schule“ zusammengestellt. Es ist der dritte „Erinnerungstag“ im Rahmen einer Serie, die der Arbeitskreis der GSHG in enger Kooperation mit dem Beauftragten des Landes für die politische Bildung auf den Weg bringt. Das Material ist unter diesem Link zu finden:

https://geschichte-s-h.de/publikationen/material-zu-erinnerungstagen/

Anmelden für Bohmstedt 1



| Knapp 100 Meter von der Drelsdorfer Kirche entfernt wird im „Drelsdörper Krog“ an die „Bohmstedter Richtlinien“ erinnert. *Foto: Thomas Steensen*

Historisk Samfund for Sønderjylland und die Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte erinnern am 12. September 2026 auf den Tag 100 Jahre nach deren Beschluss an die „Bohmstedter Richtlinien“. Wie 1926 beginnt der Tag mit einer Führung durch die Drelsdorfer Kirche (14 Uhr) mit Till Zimmermann, nach einer Kaffeetafel im Drelsdörper Krog wird dort (16 Uhr) Professor Thomas Steensen die Geschichte dieses Beschlusses des Nordfriesischen Vereins vorstellen. Im Anschluss reflektieren die Vorsitzende der Friisk Foriining Marie Hahn und der Vorsitzende des Nordfriesischen Vereins Ingwer Oldsen im Gespräch mit Jørgen Kühl und Werner Junge, wie die Spaltung der Friesen durch die Bohmstedter Richtlinien schließlich überwunden werden konnten.

Das Grußwort für das Friesengremium der Landesregierung wird die stellvertretene Landtagspräsidentin Jette Waldinger-Thiering halten. Das Angebot ist für Mitglieder und Gäste kostenlos. Um eine digitale Anmeldung wird gebeten:

https://geschichte-s-h.de/gshg/veranstaltungen/100-jahre-bohmstedter-richtlinien/

Anmelden für Bohmstedt 2

Die Geschichte: Am 12. September 1926 beschloss der Nordfriesische Verein die „Bohmstedter Richtlinien“. Sie legten fest: die Nordfriesen sind deutschgesinnt und wollen nicht als nationale Minderheit betrachtet werden. Nationale Minderheit ja oder nein war seit 1925 die „friesische Frage“ auf dem ersten Europäischen Nationalitätenkongresses 1925 in Genf. Hinter dem Bekenntnis zum Deutschtum stand die Absicht, im Grenzland nicht noch eine weitere nationale Minderheit zu etablieren, weil man fürchtete, dass dies die ersehnte Grenzrevision nach der Abstimmung von 1920 gefährden könnte. Drahtzieher war so auch Pastor Johannes Schmidt-Wodder, der Folketingsabgeordnete der deutschen Minderheit in Dänemark. Seine Ideen setzte der Tatinger Pastor Rudolf Muuß um. Schließlich wurden die „Bohmstedter Richtlinien“ vom „Nordfriesischen Verein“ eher zögernd abgesegnet. In einer Umfrage unterschrieben dann über 13.000 Nordfriesen, deutsch zu sein. Da der „Friesische-schleswigsche Verein“ vehement um die Anerkennung als nationale Minderheit gekämpft hatte, begann mit den „Bohmstedter Richtlinien“ ein über Jahrzehnte währender Streit zwischen den sogenannten „Teuto- und den Danofriesen“. Das Stichwort zu den „Bohmstedter Richtlinien“ auf unserer Homepage als Orientierung:

https://geschichte-s-h.de/sh-von-a-bis-z/b/bohmstedter-richtlinien/

… nach Geschichte lecker Essen

Zwischen der Führung und dem Vortrag laden Historisk Samfund for Sønderjylland und die Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte nach 15 Uhr zu einer Kaffeetafel in den Saal des „Drelsdörper Krog“. Wirtin Stephanie Freyberg serviert an den Tischen Kaffee und Kuchen. Für alle, die nach der Veranstaltung gegen 18 Uhr noch zusammensitzen wollen und Hunger haben, bietet die Küche des Krogs zwei Gerichte zur Auswahl

1) Schnitzel, Bratkartoffeln und Salatbeilage für 19,50 €
2) Fischteller: Matjes, Krabben, Forelle, Lachs, Rührei und Bratkartoffeln für 23,50 €

Das Essen ist jeweils selbst zu bezahlen. Damit die Küche vorbereitet ist, bittet Wirtin Stephanie Freyberg um Bestellung unter https://www.drelsdörper-krog.de/

Historisk Samfund for Sønderjylland
- sans for sønderjysk historie

Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte

Run auf die GSHG-Preise



| Manuel Oevenhausen – glücklicher Gewinner des Nachwuchspreises 2024. *Foto: Junge*

Die Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte setzt auch 2026 ein starkes Zeichen für die historische Forschung im Land. Mit dem Preis der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte und dem Nachwuchspreis der GSHG werden erneut Arbeiten ausgezeichnet, die das Verständnis der schleswig-holsteinischen Geschichte vertiefen und neue Perspektiven eröffnen. Der Preis wird seit 2008 großzügig von der Brunswiker Stiftung getragen. Das gilt auch für den Nachwuchspreis, der seit 2015 zusätzlich ausgelobt wird. Der Preis ist inzwischen mit 5.000 € dotiert, der für den Nachwuchs mit 2.000 €. Bis Ende Mai lief die Frist, um sich zu bewerben. Das Interesse war in diesem Jahr ausgesprochen groß. Allein sechs Bewerber gibt es für den Preis, fünf für den Nachwuchspreis der GSHG. Der Vorstand der GSHG sichtet derzeit die Eingänge.

Wer neugierig ist, wer die Auszeichnungen erhalten wird, kann sich schon einmal den 5. November 2026 vormerken. Dann werden in der Landesbibliothek im Kulturspeicher in Kiel die diesjährigen Sieger geehrt. Weitere Informationen sowie einen Link zur Anmeldung werden nach dem 12. September auch hier auf der Homepage zu finden sein. Mehr zu den Ausschreibungen unter Preise der GSHG

Nachruf Jürgen Miethke †



Die Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte trauert um ihr Ehrenmitglied Jürgen Miethke, der im Alter von 91 Jahren am 16. Juli 2026 in Molfsee verstarb. Jürgen Miethke stand ein Vierteljahrhundert bis 1999 an der Spitze des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein. Neben seinem Engagement in Spitzenämtern für die Sparkassen in der Bundesrepublik förderte er die Kultur- und Geschichtsarbeit im Lande auf breiter Ebene. Im Rahmen dieses Engagements wurde er am 30. April 1988 zum Vorsitzenden der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte gewählt. Fast genau sechs Jahre später übergab er dieses Amt an Karl-Heinrich Buhse. Am 16. April 1994 wurde Jürgen Miethke Ehrenmitglied der 1833 gegründeten historischen Gesellschaft. Miethke entwickelte zahlreiche Initiativen. So begründete er den Denkmalfonds des Landes, gründete in Kiel einen Verein zum Erhalt der Antikensammlung, engagierte sich für die Landesmuseen, war 15 Jahre Vorsitzender der Universitätsgesellschaft und schuf mit der Sparkassenstiftung ein nachhaltiges Förderinstrument für die Kultur und Forschung im Land. Jürgen Miethke wurde 1998 mit dem Großen Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland geehrt, 2003 wurde er Ehrenprofessor des Landes, 2018 erhielt er den Verdienstorden des Landes. Die GSHG erinnert sich mit Stolz und Dankbarkeit an das Engagement von und die Förderung der Gesellschaft durch Prof. Dr. Jürgen Miethke.

Das Foto zeigt Jürgen Miethke 2024 in Molfsee - Zur Verfügung gestellt durch den Sparkassen- und -giroverband SH, *Foto: Bevis Photo*



Auftakt in der SHLB

Zum Start der ersten **HeimatVielfaltWoche** lädt eine Kooperation aus dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB), der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek (SHLB), dem Landesmusikrat und der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte zu einem Abend ein, der sich der Frage widmet: Weshalb wird in Schleswig-Holstein so wenig gemeinsam gesungen? Es soll ein Impuls gesetzt werden, um die Gesangskultur zwischen Nord- und Ostsee zu beleben! In Vorträgen und Podiumsdiskussionen soll mit dem Publikum über Theorie und Praxis, über Traditionen, Hemmnisse sowie neue Perspektiven diskutiert werden. Die Veranstaltung wird von Landtagspräsidentin Kristina Herbst eröffnet und ist Auftakt der landesweiten Aktion des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes, die vom 4. bis 13. September 2026 in ganz Schleswig-Holstein begangen wird.

Die **HeimatVielfaltWoche** startet mit dieser Veranstaltung am 4. September 2026, 17 Uhr, in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek, Wall 47/51, 24103 Kiel. Die Teilnahme ist kostenfrei, aufgrund begrenzter Plätze ist es jedoch erforderlich, sich anzumelden. Die Anmeldung ist bis 3. September online möglich

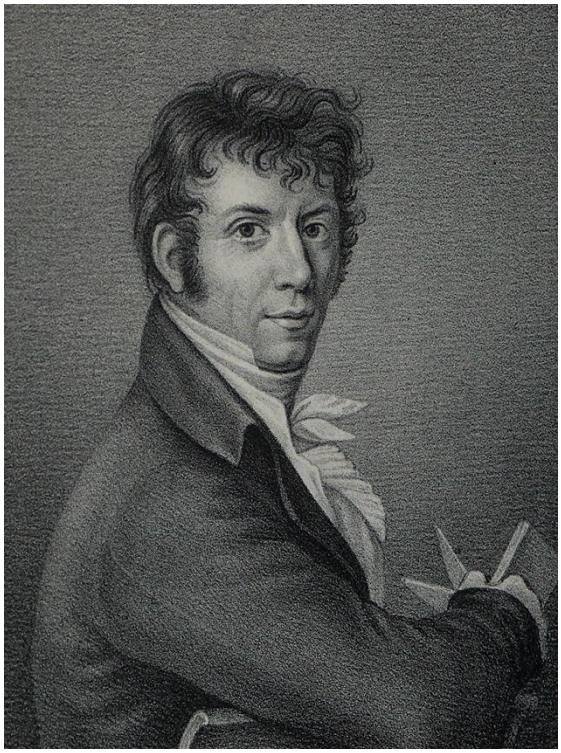
https://event-kulturspeicher.schleswig-holstein.de/#/events/71dd6738-63dd-4888-904e-f851cd58979a

Citizen-Science-Projekt zu Jens Baggesen

Inzwischen wird immer mehr schriftliches Kulturgut aus Schleswig-Holstein digitalisiert und auf der Plattform SchriftGut.SH zugänglich gemacht. Im Rahmen des landesweiten Projektes "Digital Learning Campus Schleswig-Holstein" startet die Universitätsbibliothek Kiel darüber hinaus ein Citizen-Science-Projekt zum Entziffern und Transkribieren der handschriftlichen Dokumente von Jens Baggesen: Einem dänischen Schriftsteller, der Schleswig-Holstein durch seine zahlreichen Aufenthalte gut kannte und die erste Professur für dänische Sprache in Kiel innehatte. Da viele Texte noch unveröffentlicht sind, wird durch das Transkribieren gemeinsam einen Beitrag zur Erforschung der Geschichte Schleswig-Holsteins geleistet.

Auftakt für das Projekt ist am 8. September 2026 um 18 Uhr in der Seeburg in Kiel (Düsternbrooker Weg 2, 24105 Kiel), wo Prof. Dr. Karin Hoff in das Leben Jens Baggesen einführt. Eine Anmeldung ist über den Link https://dlc.sh/lernangebot/7626?lz=87 möglich.

Begleitend zum Citizen Science Projekt werden Kurse angeboten, in denen Interessierte Einblicke bekommen, wie alte Schriften zu lesen sind; dazu werden Kenntnisse in der KI-unterstützten sogenannten Paläographie vermittelt. Das komplette Kursprogramm finden Sie unter Lernort Universitätsbibliothek Kiel



Jens Immanuel Baggesen. Bild: Künstler unbekannt, Wikipedia, gemeinfrei

+Newsletter + GSHG + Newsletter + GSHG + Newsletter +

Verantwortlich i.S.d.P:

Vivien Specht eMail schriftfuehrung@geschichte-s-h.de / Werner Junge redaktion@geschichte-s-h.de

Die GSHG im Internet www.geschichte-s-h.de